Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 24

Artikel: Litterarisches

Autor: H.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540395

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausländische pädag. Nachrichten.

Deutschland. Sochft. Gin 16-jahriger Lehrling, welcher die hiefige Fortbildungsschule besuate, murbe vom Schöffengericht zu fechs Wochen Gefängnis verurteilt, weil er fich gegen seinen Lehrer hochst ungebührlich benommen und sogar nach ihm geschlagen und ihm die Sande zerkratt hatte.

- Auf bem beutschen Stenographentage ju Berlin im August biefes Rabres ift befanntlich mit 3428 gegen 1216 Stimmen eine Reform der Babels= bergerichen Schrift beschlossen worden, die eine regelrechtere Gestaltung bes

Spftems bezweckt.

— Die Schulgemeinde Schelde in Schleswig hat innerhalb 138 Jahren nur brei Lebrer nacheinander gehabt. Der vor einigen Tagen in den Rubestand getretene Lehrer hat der Schule reichlich 40 Jahre, sein Vorgänger 38 Jahre und beffen Borganger, ber Seemann mar, welcher 1764 angestellt murbe, jogar 60 Jahre in ber Gemeinbe gewirtt.

— Solingen. Die Stadtverordneten bewilligten vorläufig auf drei Jahre die Mittel zur Errichtung und Unterhaltung einer Kochschule, in der in drei Rlaffen je 24 Madchen ber berften Boltsschulklaffen unterrichtet werden sollen.

— Leopoldshall (Anhalt). In der Anabenvollsschule hierselbst streiften die Schulkinder wegen der ungeheizten Klassenräume. In einer Klasse waren von 40 Schülern nur 11 erschienen, die übrigen hatten unter Protest das Schulhaus verlassen. — "Was ein Hakmen werben will . . ."

— Die Gemeindeschulen Berlins find burch die jest erf Igte Eröffnung

drei neuer Schulen von bisher 255 auf 258 vermehrt worden.

— An der katholischen 🐷 Univerfität Würzburg in katholisch Bayern bozieren für die Juristen 5 Protestanten und 2 Katholiten, für die Naturmissenschaftler 5 Protestanten und 3 Ratholiten, für die Mediziner 8 Protestanten und 2 Ratholiken und für die Sistoriker und Philologen 7 Protestanten und 1 Ratholif. Siebei find nur die "orbentliden" und aftiven Professoren gezählt.—

Frankreich. Gine Lungenheilstätte für Lehrer und Lehrerinnen foll be.n= nachft in Frankreich gegrundet werden. Die Unregung zu diesem gemeinnütigen

Unternehmen geht von der nationalen Lehrervereinigung aus.

Große Leiftung. In Paris hat ein Rlavierfünstler aus dem Gebacht. niffe famtliche 24 Etuden und ebenso die 24 Praludien von Chopin gespielt.

Mormegen. Ropenhagen. In Ropenhagen besteht schon seit mehreren Jahren eine Schule ohne Hausaufgaben und ohne Bücher. Es wird bort Handsertigkeitsunterricht als erstes Unterrichtssach getrieben und baxan auschließend ber mündliche Unterricht im Rechnen, Deutschen und Englischen, bann folgen Sprachstunden und Schreibübungen. Alle Hausaufgaben fallen weg. — Das wäre etwas für unsere Schuljugenb!

Litterarisches.

1. Die beiden Schiffsjungen. Bon J. Spillmonn, S. J. Mit 4 Bilbern. Herbersche Berlagshandlung, Freiburg i. B. 1902. 102 Seiten. 80 Bfg.

Eine ungemein spannende and bilbende Jugendichrift, die fich zu einem Weihnactts- ober Neujahrsgeschent prächtig eignet. Sie bilbet mit ihrem lehrreichen Inhalte Kopf und Herz ber jungen Welt, erfüllt sie mit Mut und Opferfreudigkeit fürs Leben und mit Gottvertrauen auch für die größten Schwierigkeiten. Diese Erzählung gehört zu der Jugendschriftensammlung: "Aus fernen Sanden" und ift-bas 18. Bandchen derfelben.

Diese schönen Erzählungen erweitern auch bas geographische und geschichtliche Wissen unserer lieben Jugend auf einer anziehenden und leichten Weise, indem sie viele naturwahre Schilderungen von fremden Gegenden und wichtige geschichtliche Ereignisse bringen. Sie seien daher Eltern, Lehrern und Erziehern bestens empfohlen.

H. B.

2. Der Kinderfreund. Schweizerische illustrierte Schülerzeitung. Herausgegeben von einem Berein von Kinderfreunden. 17. Jahrgang. Berl g der

Druckerei Büchler u. Cie., Bern. Fr. 2.— 192 Seiten.

Eine recht empfehlenswerte Jugendschrift, die viel Angenehmes und Nüpliches bietet und schön illustriert ist. Sie wurde vom bekannten Professor D. Sutermeister gegründet und wird nun von dessen Sohn Eugen sortgeführt. Der Rindersreund darf auch der kathol. Ingend in die Hand gegeben werden. Sie wird manch' Erbauendes und Lehreiches darin sinden. Die Assengeschichte Seite 175 hätten wir schon aus pädagogischen Gründen lieber weggela en gesehen; sie klingt auch gar unwahrscheinlich. Wir fanden es immer gefährlich, Tieren Züge anzudickten, welche sie den Menschen ähnlich machen. Das vermischt den Unterschied zwischen Menschen und Tier. Das scheint die Redaktion auch selbst gefühlt zu haben; daher wählte sie für die Anekote den Kleindruck. H. B.

3. Homiletische und katechetische Studien im Geiste der Heiligen Schrift und des Kirchenjahres. Bon A. Mehenberg, Professor der Theologie und Kanonikus in Luzern. 1. Lieferung. Luzern, Gebr. Raber u. Cie., 1903.

Wir stehen da vor der ersten Hälste einer Studie, welche von allen hochw. Amtsbrüdern mit hohem Interesse begrüßt werden wird. Sie ist inhaltlich und sprachlich sehr anregend und warn geschrieben und begeistert zum neuen Schaffen und Arbeiten auf dem Gebiete der Homiletit und Katechetik. Die Quelle der geistlichen Beredsamseit, die H. Schrift und die Liturgie, (das Kirchenjahr bis zum 3. Abventsonntag) ersahren eine einläßliche und ungemein praktische Behandlung, wie wir sie in dieser Ausführung und Zusammenstellung noch nirgends gefunden. Mö e die Schlaßlieserung bald solgen! Das Wert ist in erster Linie für den geistlichen Lehrer bestimmt; aber wir sind überzeugt, daß auch der weltliche Lehrer sowohl zu seiner eigenen religiösen Bervollsommung und Ausbildung als auch für sein pädagogisches Wirsen in der Schule und für den Unterricht in der Biblischen Geschichte großen Rugen daraus ziehen wird Es sei daher bestens empsohlen.

4. Die Gemeindenamen der Bentralschweiz in Wort und Schrift. Bon Jose f Brandstetter, Erziehungsrat. Separatabzug aus der ersten Lieferung der Zeitschrift für schweizerische Statistik 1903. Bern, Buchdruckerei Stämpsli. 1902.

Mit dieser Schrift bietet uns der verehrte Verfasser eine ungemein erstreuliche Arbeit seines unermüdlichen Sammelsleißes, für die ihm besonders die Zentralschweiz dankbar sein wird. Die wichtigsten Ortsnamen der Kantone Luzirn, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug werden uns da nach ihrer ältesten Schreibweise, nach ihrer dialektischen Wortsorm und soweit möglich nach deren Bedeutung vorgeführt. Den Herren Lehrern kommt das Schristchen wie gewünscht. Wie ost kommen sie in den Fall, in der Heimatkunde und in der Geographie diesen oder jenen Namen zu erklären. Hier haben sie einen sichern Führer, dem sie sich ohne Bedenken anvertrauen können. Herr Erziehungsrat Brandstetter hat jahrelange Studien über die Ortsnamen gemacht und ist daher hier eine Autorität ersten Kanges. Wögen recht viele Lehrer das Schriftchen studieren und beim Unterrichte verwerten!

